

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
 1/4jährig S 1.50.
 Für Amerika 3 Dollar.
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
 Donnerstag Mittag.
 Manuskripte werden nicht
 zurückgegeben.
 Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 27 4 70

Der österreichische Staatsbesuch in Paris und London.

Österreich steht seit etwa Mitte voriger Woche wieder im Mittelpunkt der europäischen Aufmerksamkeit. Die massgebendsten Kreise der europäischen Politik wenden ihr besonderes Interesse unserem Lande zu. Zunächst waren es die grossen Reden der Führer in Linz bzw. Graz, die durch ihre Richtunggebende Bedeutung grosse Beachtung und starken Widerhall fanden. Auch der Umstand, dass vielfach im Ausland die Ansicht verbreitet ist, es bereite sich eine neue Sammlung nationalsozialistischer Kräfte vor, um neuerlich einen Vorstoss gegen die österreichische Unabhängigkeit zu führen, dessen Aussichtslosigkeit allerdings hervorgehoben wird, war geeignet, die Aufmerksamkeit auf Österreich zu lenken. Ganz besondere Bedeutung kam aber der Auslandsreise des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg und des Bundesministers für auswärtige Angelegenheiten Berger-Waldenegg zu. Der erste Teil dieser Reise der Besuch in Paris, wurde am Sonntag mit glänzendem Erfolg abgeschlossen. Von beiden Seiten, sowohl von Seite der französischen Staatsmänner, als auch von österreichischer Seite, wurde versichert, dass die wichtigen Verhandlungen einen durchaus erfreulichen Verlauf genommen haben und dass es gelang, die entscheidenden Punkte der schwebenden Probleme in die wünschenswerten festen Formen zu bringen.

Unverkennbar ist der Zusammenhang der Reise des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg und des Aussenministers Berger-Waldenegg mit den Verhandlungen der Grossmächte um die Verwirklichung des in London vorgeschlagenen grossen europäischen Programmes, das sich nicht zuletzt im Wege des Nichteinmischungspaktes auch mit Österreich beschäftigt. Der Zusammenhang ist vor allem darin unverkennbar, wenn man sich an den Grundsatz der österreichischen Regierung erinnert, dass Österreich nicht

Objekt, sondern Subjekt der europäischen Politik, d. h. nicht Gegenstand, sondern Mitbestimmer sein will. In dem Augenblick, in dem Frankreich und England in der sogenannten österreichischen Frage einen entscheidenden Schritt insofern tun, als sie das Prinzip der österreichischen Unabhängigkeit zu einer unverrückbaren Voraussetzung ihrer Aussenpolitik gemacht haben, was der Besuch des Bundeskanzlers

Ausdruck gekommen und Oesterreich ist wegen seines heroischen Kampfes um seine Unabhängigkeit, und nicht zuletzt als massgebender Faktor der europäischen Friedenspolitik in besonders ehrender Weise gewürdigt worden.

Wenn die französischen Marxisten, angeregt durch die Hochverräter aus Gewohnheit, namens Deutsch und Bauer, die gegenwärtig ihren Sitz in Brünn haben, eine Hetze gegen den

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnellster Weg nach New York mit den berühmten

Expreßdampfern „Bremen“ und „Europa“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt:

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.

Vormals „Güssinger Sparkasse“.

in Paris und London geradezu eine Selbstverständlichkeit. Der Nichteinmischungspakt ist, um noch einmal auf diese Tatsache hinzuweisen, jene vorwiegend von Österreich angeregte Formel, die anlässlich der Konferenz zwischen dem Duce und dem französischen Aussenminister zur Befriedung des Mitteleuroparaumes gefunden wurde. Da die Verhandlungen des Bundeskanzlers und des Aussenministers in den Hauptstädten der westlichen Grossmächte vorwiegend dem Nichteinmischungspakt gelten, so gelten sie damit dem mitteleuropäischen Frieden Europas. Gerade diese Tatsache ist in den letzten Tagen in der gesamten europäischen Presse eindeutig zum

österreichischen Bundeskanzler entfaltet, so muss man dazu sagen, dass dies nicht anders erwartet werden konnte und daher völlig uninteressant ist, umso mehr als ja die ganze Hetze völlig ergebnislos war und die französische Arbeiterschaft jedenfalls mehr Achtung vor dem heldenhaften Kampf Oesterreichs hat, als die mit den Brünnener Hochverrätern verbrüdereten französischen Sozialistenführer. Bezeichnend ist es aber, dass die reichsdeutsche Presse einen gehässigen und feindseligen Feldzug gegen Oesterreich anlässlich der Reise der österreichischen Staatsmänner nach Paris und London begann, bezeichnend deshalb, weil man daraus ersehen kann, dass die



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada. Schnelldienst nach Ostasien. Mittelmeer- und Nordlandfahrten.

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:
STEFAN KLEE - GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Reisen tatsächlich der endgültigen Sicherung der österreichischen Unabhängigkeit dienen. Ausserdem bestätigt die nationalsozialistische Nervosität nur wieder, dass es Österreich und seiner Regierung in Paris und London gelungen ist, grosse Erfolge zu erzielen. Denn immer noch, wenn irgendwo in der Welt für Österreich Erfolge erzielt wurden, fühlte sich die nationalsozialistische Presse veranlasst, in beleidigende Hassgesänge einzustimmen. Die Hoffnungen des Nationalsozialismus auf Österreich sind, wie Bundeskanzler Dr. Schuschnigg französischen Pressevertretern gegenüber erklärte, ein für allemal zunichte geworden. Die Bestimmungen des Nichteinmischungspaktes werden so ausfallen, dass sie vollkommen hieb- und stichfest sind und dass der Nichteinmischungspakt für alle Fälle der Gefährdung der österreichischen Unabhängigkeit einen unverrückbaren Schutzwall bieten. Auch in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung eröffnen sich durch die Anbahnung engerer Beziehungen zwischen Frankreich und Österreich, die durch die Beratungen der österreichischen Staatsmänner in Paris eingeleitet wurden, sehr erfreuliche Aussichten. Die Politik der österreichischen Regierung erweist sich wieder als die einzig richtige und es zeigt sich, dass die grossen Freunde Oesterreichs unserem Land zum Dank dafür, dass Oesterreich in seinem heldenhaften Kampf um die Wahrung des europäischen Gleichgewichtes durchhält, nicht im Stich lassen werden.

„Friede sei mit Euch“!

Liebe Pfarrkinder!

Eine grosse Gnadenzeit naht für uns alle. In unserer Pfarrkirche wird eine hl. Mission abgehalten. Eure Seelsorger freuen sich dieser Tage der Gnade und des Heiles für die ihnen anvertrauten Seelen. **Missionstage sind ja Gnadentage**, Tage der Erinnerung, Tage des Friedens, Tage beseligenden Glückes.

Was will die Mission? Sie will durch Gebet und vor allem durch eine Reihe

von Predigten über die Wahrheit des Heils Belehrung und Bekehrung bewirken. Sie will durch Anleitung einer guten Missionsbeicht **Ruhe** schaffen **über die Vergangenheit**. Sie will die Zukunft auf ein klares, **festes Lebensprogramm** aufbauen helfen.

Ein tiefes **Verlangen nach Missionen** regt sich gegenwärtig allerorts. Alles ahnt und fühlt eben, dass nur in der Rückkehr zu Gott und zu seinen Geboten Heil und Friede zu finden ist. Wir müssen **Ernst machen** mit unserem **katholischen Christentum**, dann kann alles wieder gut werden. Eine so seltene und kostbare Gnadengelegenheit missachten oder versäumen, hiesse sich schwerster **Verantwortung** und grösster **Seelengefahr** aussetzen.

Darum **fort mit allen Ausreden**, Einwenden, Vorurteilen! Macht eurem Rufe als regsame, **Treue Kinder** der Kirche Ehre!

Was ist Volksmission? Sie ist eine der grossartigsten Lebensäusserungen der katholischen Religion! Wer die katholische Religion kennen lernen will, wie sie wirklich ist, hier kann er es am leichtesten und schnellsten!

Sie gibt voll befriedigende Antwort auf sämtliche Fragen, die einem denkenden Menschen auf der Seele liegen oder im Herzen brennen. Die Volksmission operiert nicht mit Hypothesen und Wahrscheinlichkeiten, sondern legt nur vor, was unumstösslich feststeht.

Sie hilft uns, das moderne Leben, das wir leben müssen (in das wir durch unsere Berufe hineingestellt sind und das uns täglich umflutet) neu zu orientieren nach feststehenden ewigen Grundsätzen dieses moderne Leben mit seiner Unklarheit und seinen Problemen, mit seinen Schiefheiten und Verzerrungen klar und wahr hinauszustellen ins Licht tiefmenschlicher und ewig göttlicher Wahrheit. Sie drängt und hilft uns, das Gewissen wieder zu ordnen, ehrlich vor Gott und uns selbst sein zu können.

Das, was am meisten den Menschen in den Tiefen der Seele bewegt, das ist das Schuldgefühl. Die Sorge um Sünde und Schuld, das Bewusstsein, dass es sich nicht ausgleicht, das ewige Gesetz und unser Tun, das ist zweifellos das Problem aller Menschen, auch wenn sie sich moderne Heiden nennen, auch wenn sie es anders deuten und verdrängen wollen. Es ist für uns alle ein tiefes Seelenbedürfnis, sich mit diesem Schuldgefühl auseinanderzusetzen, das Leben zu ordnen. Die Mission bietet diese Gelegenheit.

Darum ist diese Mission die reichste Quelle echten Glückes und Herzensfriedens.

Es soll Euch allen der **unendliche Trost des Glaubens** und das Glück **eines guten Gewissens** erschlossen und die frohe Botschaft wahr gemacht werden: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.“ Rette deine Seele!

Um diese Gnade beten mit Euch in der Liebe Christi Eure Seelsorger.

Voranzeige. Der kath. Burschenverein in Güssing wird im Laufe der Fastenzeit das Passionsspiel „Golgatha“ zur Aufführung bringen.

Selbstauflösung der illegalen NSDAP. in Oberösterreich.

Amtlich wird gemeldet: Die illegalen nationalsozialistischen Organisationen Oberösterreichs, und zwar die politischen wie die militärischen, SA., SS, und Hitlerjugend-Organisationen, haben die bedienungslose Einstellung jeder politischen Tätigkeit und ihre Selbstauflösung beschlossen.

Die Führer der illegalen Organisationen haben sich dem Sicherheitsdirektor für Oberösterreich ehrenwörtlich verpflichtet, bei der Selbstauflösung der NSDAP. und ihrer Wehrorganisationen mit allen Kräften mitzuwirken und den Unterführern nachdrücklichst zu empfehlen, sich bei den Behörden selbst zu stellen. Sie werden demnach der Rechtswohltat der Straffreiheit im Sinne des § 62 Strafgesetz teilhaftig.

In Durchführung dieser Absicht haben sich in den letzten Tagen sowohl in Linz als in den meisten Landbezirken Oberösterreichs, insbesondere in den Bezirken Wels, Ried, Braunau, Böcklabruck und im ganzen Mühlviertel, der SA. und der Hitlerjugend den Behörden bedingungslos gestellt.

Bei der Polizeidirektion in Linz und einigen Bezirkshauptmannschaften wurden grösseren Mengen Waffen und Munitionen sowie zwei Rundfunksendeanlagen der SA. abgeliefert.

Die Führer und Unterführer, die sich den Behörden gestellt haben, verpflichteten sich ehrenwörtlich, fortan jede Tätigkeit für die illegalen nationalsozialistischen Organisationen zu unterlassen und in diesem Sinn auf ihre Anhänger einzuwirken.

Wie es zum Selbstauflösungsbeschluss kam

Hiezu erhalten wir von zuständiger Seite folgende ergänzende Mitteilungen:

Seit Dezember 1934 konnte von der Polizeidirektion Linz die illegale Organisation der NSDAP. in Linz und durch Erhebung des Polizeikommissariates Wels sowie aller Gendarmeriestellen des Landes die illegale Gauleitung für Oberösterreich mit allen Unterorganisationen aufgedeckt werden. Die Führer wurden in Haft genommen.

Durch diese wohlüberlegte und planmässige Tätigkeit der oberösterreichischen Sicherheitsbehörden wurde es möglich, den ganzen illegalen Apparat in Oberösterreich lahmzulegen. Von nationalsozialistischen Führern wird erklärt, dass sie die bedienungslose Einstellung jeder illegalen Tätigkeit und die freiwillige Auflösung aller illegalen Organisationen als unerlässliche Voraussetzung einer Befriedung anerkennen. Die sogenannte „nationale Aktion“ im Herbst vorigen Jahres habe zwar die illegalen Organisationen abgelehnt, aber sie doch als Rückenbedeckung betrachtet. Infolge dieses Doppelspiels sei auch die Aktion gescheitert.

Die nationalsozialistischen Führer haben die Überzeugung gewonnen, dass nationale Grundsätze ihre richtige Vertretung in der Mitarbeit an der Verwirklichung der Bestrebungen der österreichischen Regierung finden und dass der Wiederaufbau Österreichs auf christlicher, nationaler und sozialer Grundlage den besten Dienst am Gesamtdeutschtum darstellt. In der Erkenntnis, dass

der illegale Kampf durch keinerlei nationale Interessen gerechtfertigt sei, dass er aber die Moral eines Volkes untergräbt und dem Lande schwere Schäden zufügt, haben die Führer der illegalen Organisation — einer Anregung des Sicherheitsdirektors folgend — Vorschläge für die bedingungslose Selbstauflösung der NSDAP. in Oberösterreich erstattet. Diese Vorschläge waren so gehalten, dass ihnen die Behörden näherzutreten konnten. Sie bilden nur die Grundlage der gegenwärtigen Aktion.

Der Landeshauptmann und der Sicherheitsdirektor für Oberösterreich geben der Erwartung Ausdruck, dass die Selbststellung der Führer der nationalsozialistischen Bewegung in Oberösterreich allen Personen, die vielleicht auch jetzt noch mit den Gedanken der Illegalität spielen, zur Warnung und Ernüchterung dienen möge. Der illegale Kampf hatte im Grunde keine andere Wirkung, als schweres Leid für viele Familien und den Ruin vieler Existenzen.

Rund 20.000 Mann.

Wie wir dazu erfahren, werden durch die Selbstauflösungsaktion rund 20.000 Mann erfasst, und zwar 6000 Mann SA, 700 bis 800 SS, 1500 Hitlerjugend und die übrigen der politischen Organisationen.

AUS NAH UND FERN.

Vortragsabend der Donkosaken im Kinosaal in Güssing. Am Mittwoch, den 6. März 1935 wird das weltbekannte Ensemble der Donkosaken seine künstlerischen Leistungen den Güssinger Publikum vorführen. Diese echt russische, zum Herzen gehende, einschmeichelnde Musik hat nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika die Herzen der Menschen gefangen genommen. Ganz besonders sind die Volkslieder und die nationalen Tänze zu nennen, welche auch den Güssinger Besuchern einen hervorragenden künstlerischen Genuss in Aussicht stellen. Beginn der Vorstellung um 8 Uhr abends. Karten zu S. 1.—, 1.50 und S. 2.— sowie solche für Arbeitslose zu 60 Groschen sind an der Eingangskasse im Kino oder im Vorverkauf bei der Kino-Direktion zu haben.

Lustiger Faschingsabend. Faschingssamstag, den 2. März 1935 tritt nach längerer Pause der DMGV. wieder mit einer Veranstaltung grossen Umfanges vor die Öffentlichkeit. Der an diesem Tage im Tonkinosaal stattfindende „Lustige Faschingsabend“ verspricht vollen Erfolg, da das Programm sehr reichhaltig und gediegen ist, während die Eintrittspreise äusserst niedrig gehalten wurden. Der Stimmung des Faschings entsprechend haben alle Vortragsnummern ausschliesslich heiteren Charakter. Der Conferencier, die beiden Theaterstücke („Die Hysterische“ und „Eine kleine Canaille“), die Orchestervorträge („Die Schlittschuhläufer“, Walzer von E. Waldteufel; Potpourri aus der Operette „Gräfin Mariza“ von E. Kálmán), die Vorträge des „Heiteren Güssinger Quartettes“, sowie die sonstigen Programmpunkte sind sozusagen „von Kopf bis Fuss auf Heiterkeit eingestellt“, weshalb zu erwarten ist, dass der diesjährige Faschingsamstag in Güssing angenehm verbracht

werden wird. Vorverkauf der Karten zum Preise von 80 Groschen bis 1.20 hat in der Papierhandlung Bartunek bereits begonnen.

Oberwart. Aufgreifung eines entlaufenen Jugendlichen. Am 1. Feber wurde vom hiesigen Gendarmerieposten der aus Baden bei Wien seinen Eltern entlaufene 15jährige Maurerlehrling Franz Valente hier aufgegriffen. Seine Heimbeförderung wurde veranlasst.

Tapferkeitsmedaillenbesitzer! Die Bezirksleitung Güssing der Vereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreich gibt bekannt, dass Sprechtag jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Vereinsheim „Hotel Fassmann“ in Güssing stattfinden, bei welche noch Anmeldungen entgegen genommen werden.

Neusiedl am See. Brand. Am 14. Feber brannte gegen Mittag auf dem hiesigen Bahnhof ein Triebwagen-Beiwagen der Raab-Ödenburg-Ebenfurter Eisenbahngesellschaft vermutlich durch Überhitzung eines Heizkörpers ab. Den Bemühungen der hiesigen Stadtfeuerwehr gelang es im Vereine mit dem Bahnpersonal nach 1½ stündiger Arbeit, das Feuer zu löschen. Der Waggon wurde samt Inneneinrichtung bis zum unteren Fahrgestell vernichtet. Der Schaden beträgt 7.000—8.000 S und ist durch Versicherung gedeckt.

Oberwart. Niederkunft im Omnibus. Am 15. Feber wollte sich die Landwirtin Theresia Treiber aus Schmiedraith zur Entbindung in das hiesige Krankenhaus begeben. Sie benützte den von Oberschützen abgehenden Omnibus der „Südburg“. Während der Fahrt wurde die Frau von Geburtswehen befallen und gebar knapp vor der Ankunft in Oberwart im Omnibus ein Mädchen. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Oberwart. Misshandlung. Die Kinder der Hilfsarbeiter Benkö und Horváth hatten in der letzten Zeit häufig Streitigkeiten, die auch in kleinen Raufereien ausarteten. Die Kinder Benkö's beklagten sich bei ihrem Vater, der am 7. Feber morgens den 13jährigen Michael Horváth auf dem Schulwege mit Faustschlägen und Fusstritten derart misshandelte, dass der Knabe an Ort und Stelle liegen blieb und von fremden Personen nach Hause getragen werden musste. Benkö wurde von der Gendarmerie wegen Körperbeschädigung dem Bez. Gericht in Oberwart zur Anzeige gebracht.

Gaas. Die goldene Jugend der Gemeinde Gaas veranstaltet (Faschingmontag) den 4. März 1935 ein Blochziehen. Beginn um 1 Uhr nachmittags. Die Musik besorgt die Kapelle Kroboth aus Strem. N. chher Belustigungen im Gastsause Franz Taschler.

Grippegefahr.

Jeder, der eine Grippe einmal durchgemacht hat, kennt die ersten Anzeichen dieser Erkrankung. Meist geht eine scheinbar geringfügige Erkältung voraus, bald kommen Kopf- und Gliederschmerzen hinzu. In diesem Stadium kann man noch vorbeugend eingreifen, auch wenn bereits leichtes Fieber auftritt. Aspirin-Tabletten beseitigen die Entzündungen der Schleimhäute, die Schmerzen und das Fieber und verhüten, rechtzeitig angewendet, ernstere Gefährdung. Versäumen Sie nicht in ernstesten Fällen Ihren Arzt zu Rate zu ziehen. (e)



GELENKE

An die Gelenke
und Muskeln wird
ASPIRIN durch den Blutstrom
herangetragen.
ASPIRIN schwemmt die dort
abgelagerten Stoffe fort und be-
seitigt rheumatische Beschwerden.
ASPIRIN — das Mittel gegen
alle Erkältungskrankheiten und
rheumatische Beschwerden.

ASPIRIN

BAYER

Oberwart. Verhaftungen. In den letzten Tagen wurden hier von der Gendarmerie 14 Personen wegen Landstreicherei verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert. Durch wiederholte Razzien wurde nunmehr das Bettler- u. Landstreicherwesen im Gemeindegebiete und auch in der Umgebung bedeutend eingedämmt.

Neuhaus i. d. Wart. Unfall. Am 12. Feber nachmittags trug der 36jährige Hilfsarbeiter August Baldasti einen Fichtenstamm auf der Achsel nach Hause. Auf dem holperigen und stark vereisten Waldweg glitt Baldasti aus und stürzte zu Boden. Hierbei erlitt er eine schwere Gehirnerschütterung und einen Bruch der Schädeldecke. Er wurde am Abend des gleichen Tages mittels Schlitten in das Spital nach Oberwart überführt.

Kittsee. Selbstmordversuch. Der beim Kommando des Inf. Regiments Nr. 1 in Hainburg a. D. N. Ö., eingeteilte Infanterist Karl Schieler hat hier am 19. Feber vormittags unweit der Hutweide ca 50 g Lysol getrunken und sich schwere innere Verletzungen zugezogen. Schieler wurde sogleich nach seiner Auffindung dem hiesigen Spital eingeliefert und war nicht vernehmungsfähig. Sein Zustand ist äusserst bedenklich. Die Ursache zum Selbstmordversuch dürfte in unglücklicher Liebe zu suchen sein.

Grossmürbisch. Unfall. Der bei der Waldbahn beschäftigte Arbeiter Josef Jandratsits wurde am 15. Feber beim Aufladen von Blochholz durch das Zurückschnellen eines Prügels, den er als Hebel verwendet hatte, das Nasenbein zertrümmert. Die Verletzung ist eine schwere.

Gaas. Selbstmord. Am 13. Februar verübte der Landwirt Michael Mittl Selbstmord durch Erhängen. Mittl stand im 40. Lebensjahre, lebte mit seiner Familie in geordneten Verhältnissen und war in der Gemeinde angesehen. Schon seit einigen Wochen waren bei Mittl Anzeichen von Melancholie wahrnehmbar. Den Selbstmord dürfte er in einem Anfall seelischer Depression begangen haben.

Steingraben. Unfall. Der Landwirt Peter Kosits wollte am 11. Februar morgens ein Schwein abstechen. Als er mit Hilfe seines Bruders das Tier aus dem Stalle zog, rutschte er auf dem vereisten Betonboden des Verschlages aus und erlitt einen Bruch der linken Kniescheibe. Kosits musste

im Krankenhaus in Güssing einer Operation unterzogen werden.

Neumarkt im Tauchental. Tödlicher Unfall. Am 16. Feber nachmittags ging die 75jährige Gemeindearme Anna Glavanovits von hier in der Richtung gegen Podler. Beim Überschreiten eines nahe dem Orte befindlichen Baches glitt die Frau aus, fiel in das Wasser und ertrank. Sie wurde 3 Tage später von Burschen aus Schachendorf aufgefunden. Kreisarzt Dr. Endrény aus Stadtschlainig stellte einwandfrei als Todesursache Ertrinken fest.

Gerersdorf. Todesfall. Bezirksgruppe Güssing der Tapferkeitsbesitzer Österreichs teilt mit: Am 22. Februar fand das Begräbnis unseres Kameraden Herrn Michael Zach in Gerersdorf unter grosser Beteiligung statt. Erschienen waren der Kameradschaftsverein aus dem Lafnitztale in der Stärke von ca 60 Mann mit Musikkapelle, der Feuerwehrverein Gerersdorf und eine Abordnung der Bezirksgruppe Güssing der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreichs. Herr Pfarrprovisor Kisseneck nahm vor dem Trauerhause die Einsegnung der Leiche vor. Kamerad Nedwal hielt am offenen Grabe den Verstorbenen einen warmen Nachruf im Namen der Bezirksgruppe Güssing der Tapf. Med. Besitzer und legte einen Kranz nieder. Der mit Blumen reich geschmückte Sarg wurde unter Pöllerschüssen der Erde übergeben. Der Verblichene diente bei der Artillerie im Weltkriege an verschiedenen Fronten und wurde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille II. Klasse ausgezeichnet. Er war Mitglied des Gemeindetages, des röm. kath. Schulstuhles, der Feuerwehr Gerersdorf und erfreute sich allgemeinen Ansehens. Wir werden Herrn Michael Zach als Tapferkeitsmedaillenbesitzer stets in Ehre gedenken und möge im der wohlverdiente Friede im Jenseits beschieden sein.

— **Der Ball des burgenländischen Jagdschutzvereines Güssing.** Dieses lange erwartete Fest ist nun vorüber. Es war eine staatliche Anzahl von Besuchern, die am 16. Feber die Räumlichkeiten des Hotels Kneffel bis zum Bersten füllten. Über 300 Besucher konnte der Kassier des Vereines, Herr Schulrat Direktor Fandl, nach seinen Listen feststellen. Schon um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends begann der Ansturm zur Kasse und zwischen 8 und 9 Uhr war das Gedränge auf den Gängen beängstigend. Sämtliche Räumlichkeiten, die dem Feste bestimmt waren, (und dies waren fast alle des grossen Gebäudes), waren mit Tannen- und Fichtengrün geschmückt und würziger Waldesduft rechtfertigte den Namen des Balles „Jägerball“. Herrliche Jagdtrophäen schmückten die Wände sämtlicher Räume und darunter gab es schon gewaltige Geweihe mancher uralten Reckens, den die bewährte Büchse des verehrten Protektors des Balles auf die Decke gelegt hatte. Besonders der Tanzsaal stand im Zeichen der Veranstaltung. Gegenüber dem Eingange, der vor Beginn des Balles durch ein grünes Band den neugierigen Besuchern den Eintritt währte befand sich das Haupt eines Sechzehners zwischen dessen gewaltigen Stangen vor grünem Tannenreisig das Hubertuskreuz erstrahlte. Die linke Seite des Ballsaales zierte das Bild des Kaisers Franz Josef I in seiner schmucken Jagduniform; er dürfte wohl allen

Waidgenossen als Vorbild eines waidgerechten Jägers in Erinnerung sein. An der gegenüberliegenden Wand befand sich als Gegenstück das Bild des Jagdschutzpatrones Skt. Hubertus. Im übrigen zierten noch viele jagdl. Bilder, umgeben von Jagdtrophäen aller Art, gehoben durch das dunkle Grün von Nadelhölzern, die Wände. Eine breite Guirlande von Fichten- und Tannenreisig war längs der Wand des Ballsaales als unterer Abschluss der genannten Ausschmückungen angebracht. Die festliche Beleuchtung war aus Kränzen von selber Beschaffenheit umrahmt. Auch sämtliche übrigen Räumlichkeiten sowie die verbindenden Gänge als auch der Ausgang prangten in dem geschilderten Waldeschmuck. Diese vorbildliche Ausschmückung der Säle verdankt der Verein dem unermülichen, selbstlosen Wirken des Herrn Stadtbaumeisters Geppert. Eine besondere Anziehungskraft bildete der Fuchsbau, als Rahmen für das vom Vereine aufgestellte Buffet. Im Zusammenhange damit, dankt der Verein allen Spendern, die es möglich machten, das Buffet so reichhaltig zu gestalten, dass jedermann seinem Geschmacke entsprechend befriedigt werden konnte. Der Speisesaal war in seiner rückwärtigen überwölbten kleineren Hälfte als Schiessstadt für das Kapselpreisschiessen hergerichtet. Nach 9 Uhr abends erschien der hohe Protektor der Veranstaltung, Graf Paul Draskovich mit seinen Gästen, und bald darauf ertönten im Ballsaale Jagdfanfare, die den Beginn des Balles anzeigten. Der Obmann des Balles Primarius Doktor Karl Singer ordnete nunmehr die Paare zur Polonaise, welche in folgender Reihenfolge Aufstellung nahmen: Ehrenprotektor Graf Paul Draskovich mit der Frau des Obmannes Frau Hilde Frauscher, Landesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher Ferdinand Frauscher mit Gräfin Pálffy, Graf Erdödy mit Frau von Westendarp, von Almássy mit Frau von Falkenhayn, Baron Szegedy-Entsch mit Frau Else Singer, Direktor Ing. Liebl mit Gräfin Wurmbbrandl, Professor Kleinert mit Gräfin Ostrowska. Ing. Schatz mit Frau Liebl, Oberförster Matschnigg mit Frau Hilde Gaidoschik, Dr. Draxler mit Frau Vavrecka, Ing. Bundeskulturrat Vavrecka mit Frau Bukowski, Dr. Gaidoschik mit Frau Geppert, Schulrat Direktor Fandl mit Frau Hetfleisch, Baumeister Geppert mit Frau Fandl, Oberamtmann Hetfleisch mit Frau Sorko. Daran schlossen sich in bunter Reihenfolge die übrigen Ballgäste.

Graf Paul Draskovich durchschlug mit einem Standhauer, der ihm vom Obmann des Ballausschusses Primarius Dr. Karl Singer am Eingang überreicht wurde, das die Saalsperre bildende Band und nun bewegte sich der Zug der Tanzlustigen nach den Klängen der Jagdfanfare in den Ballsaal. Alsbald ertönte der traditionelle Walzer „Rosen aus dem Süden“ und der Ball war in vollem Gange. In wechselreihiger Folge spielte nunmehr die Kapelle des Pinkfelder Infanteriebataillons dem Publikum zum Tanze, welcher die Tanzlustigen bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt. Ein Grossteil des Festes spielte sich in den verborgenen Seitenröhren des Fuchsbau ab, in welchem ein Zither- und Harmonikaspieler wesentlich zur Hebung der Stimmung beitrug. Das Kapselschiessen im Speisesaal zeigte schöne Erfolge und konnten folgende Herren in

nachstehender Reihenfolge als Sieger mit Besten bedacht werden: Förster Otio Licha, Graf Paul Draskovich, Heger Ignaz Mikovits, Zollamtsleiter Karl Bastl, Gendarmeriebezirksinspektor Hans Bayer, Müllermeister Josef Kapuy, Oberförster Alois Matschnigg, Lehrer Eugen Csadilek, Förster Josef Kopcsándy und Steuerbeamter Hans Weber. Einige der Schiesslustigen mussten sogar rittern. In dem zum kleinen Tanzsaal hergerichteten Turnsaal konzertierte die 4 Mann starke Kapelle der Tegernseer und bot vielen Tanzlustigen, die der grosse Tanzsaal nicht mehr fasste, eine willkommene Tanzgelegenheit. Ein namhafter Betrag konnte auch der Winterhilfe aus Spenden abgeführt werden, die durch Verkauf von grünen Tannenreisern mit weis-grünen Bändern durch hübsche junge Frauen und Mädchen hereingebracht werden. Zu erwähnen wäre noch, dass der Hauptteil der Besucher im schmucken Dirndlkostüm bzw. in Jägertracht erschienen war und dass das hübscheste „Dirndl“ in der Person des Fräulein „Hedi“ preisgekrönt wurde. Es herrschte bis lange nach dem ersten Hahnenschrei lustiges Getriebe und als sich die letzten Ballbesucher auf den Heimweg begaben, begegneten sie schon zahlreichen berufstätigen Personen und solchen, die dem sonntäglichen Gottesdienste zustrebten.

Güssing. Gasthauseröffnung. Johann Horváth Gastwirt, gibt der Bevölkerung von Güssing und Umgebung bekannt, dass er das Gasthaus von Herrn Franz Stukits in Pacht genommen hat und am Montag den 4. März 1935 mit Musik und Tanz feierlich eröffnet. Anfang um 6 Uhr abends. Eintritt frei. Die Musik besorgt eine erstklassige Zigeunerkapelle.

Ein Chauffeur erzählte von seinen Erlebnissen: „Die kürzeste Fahrt, die ich in meinem Leben gemacht habe und die überhaupt möglich ist, hatte ich mit einem Studenten. Der junge Mann kam von einer fröhlichen Kneipe, stieg auf der einen Seite in mein Auto, fiel auf der andern heraus, und fragte mich lallend: „Wieviel bekommen Sie?“

Neuregelung der Schulaufwandlasten im Burgenland.

Der burgenländische Landtag beriet in seinen Ausschüssen eine Reihe von Gesetzen durch, und schritt in öffentlicher Sitzung zur Beschlussfassung. Durch das Volksschulaufwandgesetz wird bestimmt, dass der Sachaufwand für die öffentlichen Volksschulen, mit Ausnahme der Landesvolksschule, von den Ortsgemeinden zu tragen ist während der Personalaufwand nunmehr ausschliesslich vom Land übernommen wird. Zur Deckung dieser Mehrbelastung des bisherigen Gesamtschulaufwandes wurde, wie in den übrigen Bundesländern, eine Schulumlage eingeführt, die für 1935 mit 80 Prozent zur Landesgrund- und Landesgebäudesteuer festgesetzt wurde.

Gleichzeitig wurde die Landesgrundsteuer durch eine Novellierung des Gesetzes von 1923 bedeutend ermässigt. Ferner wurden durch ein Gesetz die Auflagen der bisherigen Staatsvolksschulen mit 31. März 1935 und Bestimmungen für eine eventuelle andre Weiterführung beschlossen.

Luftschutz tut not!

Ziviler Luftschutz.

Der Luftschutz erreichte im Weltkriege nicht jene Bedeutung, die ihm in der Gegenwart zukommt. Wohl haben sich Ende des Krieges Anzeichen einer neuen Kampfweise der zur selbständigen Waffe entwickelten Luftstreitkräfte gezeigt.

Es wird sicherlich vielen Lesern durch fast tägliche Radioberichte, Zeitungsartikel bekannt sein, in welch' nicht vorzusehenden Ausmass die zeitgemäss militärisch gerüsteten Staaten ihre Luftstreitkräfte ausbauen, wie Frankreich, Italien, Russland und die neuen Nationalstaaten am Boden der alten Monarchie.

Die heutigen Kampfflugzeuge mit ihren enormen Geschwindigkeiten (bis zu 200 km in der Stunde) und ihr Vermögen mit reichlicher Bombenlast ins gegnerische Land vorzudringen, machen jeden Fleck des Landes zum Kriegsgebiet. Jeder Ort in Österreich ist von den derzeitigen Flughäfen der Nachbarstaaten in wenigen Minuten bis einer Stunde zu erreichen. Diese Tatsache hätte jeder Österreicher eindringlichst zu überlegen und zu bedenken und sich selbst zu fragen, was hätte ich als Familienhaupt, als Führer irgend einer Behörde, Anstalt, Schule u. s. w., zu unternehmen, um die mir anvertrauten Menschen zu schützen.

Diesbezüglich wird es in einem künftigen Kriege Front und Hinterland nicht mehr geben, denn auch gegen die Zivilbevölkerung des Hinterlandes und gegen alle Einrichtungen des Staates, die er in den Dienst des Krieges stellt, werden Luftangriffen ausgesetzt sein. Mithin wird es nicht mehr die trennenden Begriffe „Kämpfer und Nichtkämpfer“ nicht geben.

Während die zeitgemäss gerüsteten Staaten auch alle bisher möglichen Abwehrmittel (Jagdflugzeuge, Fliegerabwehrkanonen, überschwer Maschinengewehre, etc.) verfügen, ist es unserem Vaterland durch den Friedensvertrag von St. Germain genommen, zumindest diese Abwehrwaffen zu besitzen.

Unsere Abwehr kann daher im Gegensatz zu den hochgerüsteten Staaten die somit in der Lage sind, den Fliegerangriffen durch aktive Abwehr (durch Waffen und Flugzeuge) begegnen zu können — nur auf passive Massnahmen aufgebaut werden.

Wenn auch ein Teil dieser passiven Abwehrmassnahmen von Staatswegen durch die bewaffnete Macht getroffen werden, so ist unser kleines Heer doch nicht in der Lage, für den passiven Schutz der ganzen Bevölkerung das entsprechende vorzusorgen. Die Bevölkerung muss für ihren Schutz selbst sorgen. Das ist der zivile Luftschutz! Der zivile Luftschutz muss sich daher auf alle jene passiven Massnahmen erstrecken, die zur Herabminderung der Wirkung der feindlichen Fliegerangriffe gegen die Zivil-

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der United States Lines und schnellstenKajütendampferderWelt:

President Roosevelt 6. März*
Manhattan 13. März*

Ferner die beliebten Schwesterschiffe

President Harding 20. März*
Washington 27. März*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

Neue ermäßigte Preise für Reisen von Hamburg nach New York und zurück
gültig vom 22. Okt. 1934 bis 30. April 1935
Manhattan und Washington
Touristen-Klasse Dollar **164** — 3. Klasse Dollar **128**
President Roosevelt
President Harding
3. Klasse Dollar **125**
Aufenthaltsdauer in Amerika bis zu 15 Tagen

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

bevölkerung geeignet sind. Diese sind: Aufklärung der Bevölkerung, Schulung für das richtige Verhalten bei Fliegerangriffen, Schaffung von Feuerwehr-, Rettungs- Entgiftungs- und Aufräumungstrupps, Entrümpelung der Böden und v. a.

In allen Staaten hat sich ein grosser Teil der Zivilbevölkerung zu diesem Zwecke in einen Luftschutzverband zusammengeschlossen und auch in Österreich ist der „Luftschutzbund“ entstanden, der sich der ernstesten, vaterländischen Aufgabe unterzieht, diese passiven Abwehrmassnahmen vorzubereiten. Dazu bedarf er aber der mittätigen Arbeit aller Bevölkerungskreise und jedes Einzelnen.

Tretet daher dem „Luftschutzbund“ (Landesverein für das Burgenland in Eisenstadt, Landhaus, Tel. Nr. 381) bei!

Ihr erfüllt damit eine grosse, vaterländische Pflicht! Niemand schliesse sich aus! Niemand bleibe abseits, in der Meinung er sei überflüssig! Nur durch die Mitarbeit aller kann der Gefahr in ernstesten Zeiten begegnet werden. Luftschutz ist Selbstschutz! Selbstschutz ist die primitivste Pflicht jedermanns gegenüber sich selbst und seinen Nächsten.

Daher nochmals: Hinein in den „Luftschutzbund“!

Winters Ende naht heran.

Wenn auch seine Stürme brausen,
Über Länder hin, mit Sausen;
Wenn auch Schnee und Frost uns künden,
Schwer ist er zu überwinden.

Kurz er kann doch mehr regieren,
Seine Macht wird bald verlieren;
Sonne wächst in ihrer Kraft
Bald sie ihn von hinnen schafft.

Wenn sie ihre warmen Strahlen,
Lässt auf seine Kälte fallen,
Macht betrübt er ein Gesicht
Fühlt sich als ein armer Wicht.

JOHANNA BAUER.

— Ernennung eines Ungarn zum Ehrenhäuptling. Wie aus Amerika gemeldet wird, haben die Indianer des Stammes Schoschon den ungarischen Universitätshörer Alexander Borvendégh aus Sashalom bei Budapest zum Ehrenhäuptling gewählt, als Dank für seine Kampfschrift im Dienst des Schutzes der Rothäute. Der junge Mann wurde eingeladen, zur feierlichen Installierung nach Amerika zu kommen.

— Tagelöhner erbt 128 Millionen Pengö. Der 38jährige Nyiregyhazer Tagelöhner Georg Hatzina ist unerwartet in den Besitz eines riesigen Vermögens gelangt. Die Behörden verständigten ihn, dass ihm ein in Australien verstorbener naher Verwandter sein ganzes Vermögen hinterlassen habe, dessen Wert sich in ungarischem Geld auf 128 Millionen Pengö beläuft. Hatzina, der bisher mit den grössten Sorgen zu kämpfen hatte, erklärte, sein einziger Wunsch sei, der wohlhabenste Bauer der kleinen Gemeinde zu werden, in der er geboren wurde.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 18. Jänner 1935 dem Wirtschaftsaufseher Georg Martiska in Zillingtal die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Titelverleihung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 12. Jänner 1935 dem Wirtschaftsbesitzer Franz Zöchmeister in Wulkaprodersdorf den Titel eines Ökonometrates mit Nachsicht der Taxe verliehen.

Studienbeiträge für burgenländische Hoch- und Fachschüler. Aus Ersparungsrücksichten werden im kommenden Studienjahre 1935/36 Studienbeiträge an burgenländische Hoch- und Fachschüler nicht neu verliehen. Die Hoch-, bzw. Fachschüler jedoch, die bereits im Genusse eines Studienbeitrages sind, können nach Massgabe der vorhandenen Mittel den Studienbeitrag weiterbehalten soferne sie die an die Verleihung gebundenen Voraussetzungen erfüllen. Um die Weiterbelassung des Studienbeitrages ist bis längstens 15. Oktober 1935 anzusuchen.



Achtung auf den neuen Zug
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft

Anschlüsse von Güssing
Rechnitz und Schlaining.

Todesfall. Der am 20. August 1934 wegen Ermordung seines Schwiegervaters zu 18 Jahren schweren Kerker verurteilte Georg Markl aus Edelstal ist am 3. Feber 1935 an Kehlkopfuberkulose in der Strafanstalt Stein gestorben und wurde dort auch beerdigt.

Billige Darlehen

Von S 1.000— aufwärts

zum Bau u. Ankauf von Eigenheimen u. Landwirtschaften, Ablöse hochverzinslicher Hypotheken durch

Bausparkasse

Austro-Thuringia

reg. G. m. b. H., Wien, IV., Frankenberggasse 13. Spezialtarif für Reparaturen und Adaptierungskredite, Stallbauten etc. Bei Anfragen bitte 50 Groschen beilegen. Reelle Mitarbeiter gesucht.

Eine Hausgehilfin

(Schulfrei) oder eine ältere Frau wird sofort aufgenommen bei Herrn Josef Hirmann Bäckermeister in Rohr 45.

Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 57 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagkarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Makulatur-Papier

(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

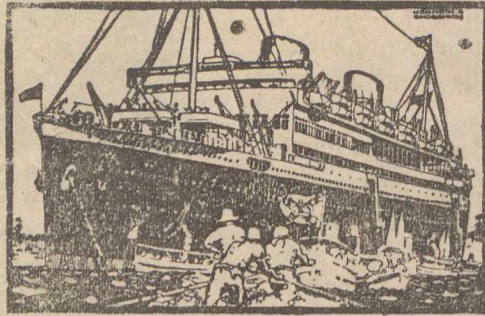
Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Für die Schule

sämtliche

Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren-Handlung

Bartunek Güssing.

Violinen, Violinbogen, Saiten,
Violinbestandteile nur in der
Papierhandlung Bartunek in
Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing verfertigt.



GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und
fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
der u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere
20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH